

stel rückte endlich ins Holz und lagerte darinnen, mußte sich jedoch sehr ruhig verhalten und das Feuer entbehren. Beide Heere verweilten am 6ten September in ihrer Stellung bloß mit der Vorbereitung zu dem morgenden blutigen Tage beschäftigt. Der General Brouchy erhielt in den Nachmittags = Stunden Befehl, mit dem dritten Reiterkorps zu dem linken Flügel des Heeres, unter dem Vicekönig von Italien, zu stoßen, welcher zu beiden Seiten der großen, von Smolensk nach Moskau führenden, Straße stand. Es langte erst in der Dunkelheit daselbst an.*)

Schlacht von Mozaisk.

Den 7ten September, mit anbrechendem Morgen, begann das französische Heer seinen Hauptangriff auf den russischen linken Flügel, dessen Front durch große Schanzen gedeckt war. Der Vicekönig von Italien richtete, den französischen linken Flügel befehlend, den seinigen auf Borodino. Dieses Dorf wurde genommen und von der Division Delzons besetzt. Das dritte Reiterkorps, welches für heute an die Befehle des Vicekönigs gewiesen war, verließ um 6 Uhr des Morgens seine Bivache, links der großen Straße von Smolensk nach Moskau, und marschirte auf solcher vorwärts, wendete sich aber dann rechts, um der Infanterie des linken Flügels, welche mit großer Anstrengung die Kologha, auf mehreren, hinter dem Centrum des französischen Heeres geschlagenen Brücken, überschritten hatte, zur Unterstützung zu folgen. Während der Vicekönig die, im Mittelpunkte der feindlichen Stellung be-

*) Kurz vor dem Abmarsche hatte das Regiment Prinz Albrecht die Freude, seine lang und höchst ungern entbehrten Landsleute, (die schwere Reiterbrigade des Generalleutnants von Thielmann) als Kampf = Genossen zu erblicken; sie waren eben auf der Seite der, gestern genommenen, russischen Schanze angelangt.